6.

Jahresbericht

des

Städtischen Realgymnasiums

(Reformschule)

zu

Zoppot

für das Schuljahr 1909/10.

Schulnachrichten

vom Direktor Dr. Otto Kulcke.

Als besondere Beilage wird ausgegeben: Der Lehrplan des Lateinischen am Zoppoter Realgymnasium, nebst Vorschlägen zu Übungen von Oberlehrer Professor D. Alfred Krah.

Programm Nr. 54. Fernsprechnummer 32.

Danzig.
Druck von A. Schroth.
1910.

„Die Schule ist durch Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 11. März 1910 — U II 5544 — als Realgymnasium anerkannt“.

Dem Kuratorium der Schule gehören folgende Herren von Amts wegen an:

1. Bürgermeister Woldmann,
2. Stadtrat Albrecht,
3 Stadtverordnetenvorsteher Dr. Wagner,
4. Direktor Dr. Kulcke,

als gewählte Mitglieder:

5. Geheimrat Dr. Matthaei, Rektor der Technischen Hochschule, Magnifizenz.
6. Amtsgerichtsrat Reschke,
7. Hotelbesitzer Werminghoff.

Montag, den 19. April 1909 wurde das neu erbaute Schulhaus Königstraße 39 eingeweiht. Die Staatsbehörden, an ihrer Spitze S. Exzellenz der Herr Oberpräsident v. Jagow, die Behörden des Kreises, der Stadtgemeinde, das Kuratorium des Realgymnasiums, Vertreter der höheren Lehranstalten der Provinz und eine große Anzahl von Eltern unserer Schüler und Freunde der Schule füllten die Aula, in der der Festakt stattfand.

Die Schüler waren unter Führung des Lehrerkollegiums nach einem Abschiedsworte des Direktors von dem alten Schulhause zu der Feststätte gezogen. Die Feier begann um 12 Uhr.

Die Festrede des Direktors möge folgen:

Euer Exzellenz, hochverehrte Freunde unserer Schulanstalt, liebe Schüler!

Vor fünf Jahren, Ostern 1904, vertauschte unsere Schule das Privathaus in der Danziger Straße mit dem würdigeren Heim in der Schulstraße. Dieser Zeitraum sah eine Entwickelung und eine Zunahme der Schülerzahlen, die zu dem Entschlusse nötigten, für dieses Wachstum entsprechende Räume zu schaffen. Vor zwei Jahren wurden die Pläne aufgestellt und Verhandlungen gepflogen, aber schwer war der Entschluß, „denn leicht bei einander wohnen die Gedanken, doch hart im Raume stoßen sich die Sachen.“ Die Verwirklichung dieser Pläne legten der Stadtgemeinde gewaltige Opfer auf. Wem nun verdanken wir es, daß es gelungen ist, diese Schwierigkeiten zu überwinden? Es traten die hohen Staatsbehörden auf den Plan mit ihrem Rat, es fand sich der Mann, der mit weitschauendem Blick die widerstrebenden Meinungen auszugleichen verstand in dem warmen Freunde unserer Schule, der nun schon unter dem grünen Rasen ruht, in dem Bürgermeister Dr. Kollath.

Nach der Bewilligung der Mittel zum Bau durch die Städtischen Körperschaften, nahm ein Mann die Ausführung in die Hand, ein Künstler, der mit feinem Sinn die schönen Maße und die Harmonie der Farben fand, Herr Stadtbaumeister Puchmüller. Ihm stand zur Seite in der Führung der Aufsicht Herr Bauführer Ventzlaff. Nach der Vollendung des Baues trugen Damen und Herren der Stadt Gaben zur Ausschmückung des herrlichen Baues bei. Allen, die an der Errichtung dieses Hauses Anteil genommen mit Kopf und Hand, spreche ich im Namen der Schule den herzlichsten Dank aus.

Wenn wir nun mit unseren Schülern die Arbeit in diesem Hause beginnen, so stellt sich die Frage, welcher Geist durch diese Räume wehen soll? Die Schule, in der ich in die Kunst des Unterrichtens eingeführt wurde, ist das Städtische Gymnasium in Liegnitz; es feiert im Herbst 1909 das Fest seines 600jährigen Bestehens. An seinem Giebel trägt es die Inschrift „Sapienti atque eloquenti pietati“, das Wort, das J. Sturm, der im Jahre 1538 ein neues Schulsystem in Straßburg errichtete, geprägt hat. Dieses Wort will sagen „die Jugend ist zu erziehen zur Weisheit, zur Beredsamkeit, zur Förderung der reinen Lehre“; es stammt aus der Zeit der Reformation. Das Anliegen der Reformatoren war, dem Geiste des deutschen Volkes die reine Lehre als Orientierung zu geben, die geistigen Kräfte des Volkes in den Dienst dieses Strebens zu stellen. Es ist bei dem lateinischen Worte wohl zu beachten, daß die Pietas die Substanz, das Hauptstück ist, die beiden anderen sind als Attribute untergeordnet, und sie blieben es für die Dauer der Reformationsbewegung. In dieser Zeit war die Teilnahme des deutschen Volkes an der Frage der reinen Lehre eine tiefe und allgemeine. Aber es trat ein Wandel ein in dem Sturm des 30jährigen Krieges! Seine furchtbaren Verheerungen brachen auch die geistigen Kräfte des Volkes. Der Abschluß des Krieges stellt den Grundsatz auf: „Cuius regio, eius religio“. Der Landesherr bestimmt das Bekenntnis seiner Untertanen. Dieser Grundsatz vernichtete die Teilnahme des Volkes an der Ordnung seiner kirchlichen Angelegenheiten, der Staat wurde dafür die allein zuständige Stelle. Nun ist aber die Schule eine Veranstaltung, die ihre Kräfte allein aus dem Leben des Volkes entnehmen kann. Aus diesem Leben aber strömte kein Inhalt

mehr in das Wort, das immer noch als Leitsatz der Erziehung beibehalten wurde. Es traten an die Stelle der Pietas nun die Attribute, die Sapientia und die Eloquentia, insbesondere die letztere. Ihre Geltung wurde ein Joch, unter dem die Form zur Herrschaft gelangte über den Geist und die Schule entfremdet wurde dem Leben des Volkes. Es kam so weit, daß Eiferer um die gelehrte Bildung den Schülern der Lateinschule im Verkehr untereinander den Gebrauch der Muttersprache untersagten. Die Stilübungen wurden ausschließlich in lateinischer Sprache angefertigt, und die Veröffentlichungen aus der Geschichte des höheren Schulwesens zeigen, wie unter dieser Pflege der äußeren Form die Unnatur gedieh und der Geist verflachte.

Die Schule erfuhr jetzt die Wahrheit des Wortes: „Es erben sich Gesetz und Rechte wie eine ewige Krankheit fort, Sie schleppen von Geschlecht sich zu Geschlechte, von einem zu dem andern Ort; Vernunft wird Unsinn, Wohltat Plage; Weh dir, daß du ein Enkel bist.“

Der Mensch der Gegenwart wird in dem Wahlspruche eines vermissen, was wir jetzt für unentbehrlich halten, den Gedanken: Mens sana in corpore sano; und in Wirklichkeit wurde die körperliche Erziehung nicht nur vernachlässigt, sondern geradezu mißachtet. Ein finsterer, klösterlicher Geist herrschte in der Schule. Rousseau schuf mit seinem Mahnrufe darin einen Wandel; er stellte den Grundsatz auf: „le grand secret de l'éducation est de faire que les exercices du corps et ceux de l'esprit se servent de délassement les uns aux autres.“ Von seinen Tagen an ist die Frage der körperlichen neben der geistigen Pflege nicht mehr von dem Plane verschwunden.

Seit das deutsche Volk in den Wettbewerb der Nationen um die wirtschaftliche Betätigung auf der Erde eingetreten ist, hat sich die Erkenntnis noch vertieft, wie wichtig es ist, dem geistigen Leben einen gesunden Träger zu schaffen. Es hat sich aber auch in dem Volke die Meinung durchgesetzt, daß die Orientierung des geistigen Lebens nach den Werten des klassischen Altertums, wie sie der Neuhumanismus versucht, nicht mehr zulänglich ist. Es ist das Wort Ludwig Wieses über das Wesen der Schule immer mehr und mehr in Geltung gekommen, das da sagt: „Der Geist der Schule muß sich nähren von dem uns Alle umgebenden Leben, mit dessen wachsenden Zeitströmungen die Grundsätze der Bildung andere werden. Für den Erfolg alles Unterrichts aber ist der Glaube an die Ersprießlichkeit und Notwendigkeit des zu Erlernenden von der größten Bedeutung.“

Wir bedürfen in unserer Erziehung eines neuen Wegweisers, des Wegweisers zur lebendigen Teilnahme an dem geistigen, sittlichen und politischen Leben unserer Volksgemeinschaft. Die Marksteine in der Entwickelung unserer Anstalt sind uns auch eine Mahnung dazu, denn sie sind zugleich große Tage in der Geschichte unseres Volkes.

Im Jahre 1905 wurde am 24. Januar, dem Geburtstage des Herrschers, der unsere Heimat mit dem preußischen Staate vereinte, Friedrichs des Großen, durch Ministerial-Erlaß die höhere Knabenschule als ein in der Entwickelung begriffenes Realgymnasium anerkannt. In demselben Jahre fand am 1. April, dem Geburtstage des eisernen Kanzlers, die erste Schlußprüfung statt. Im Jahre 1907 genehmigten am 9. März, dem Tage der Vollendung unseres großen Heldenkaisers, die Staatsbehörden den Ausbau der Schule zur Vollanstalt; es beschlossen die Städtischen Körperschaften am 10. Mai, dem Erinnerungstage des Abschlusses des Frankfurter Friedens die Errichtung dieses Hauses.

Sind diese Tatsachen nun Zufall? Ich halte sie für eine Fügung und entnehme daraus den Antrieb, die Jugend, die uns anvertraut wird, zu führen zur Betätigung im Dienste unseres Volkes und Vaterlandes, in Wahrhaftigkeit, Gewissenhaftigkeit und Treue.

Im Hinblick auf dieses Ziel bringen wir dem, der uns ein Vorbild ist für solches Streben, Sr. Majestät, unserm allergnädigsten Kaiser unsere Huldigung in dem Rufe dar:

„Sr. Majestät hoch! hoch! hoch!“

Schulnachrichten.

I. Die Lehrfächer und die ihnen zugewiesene Stundenzahl
für das Schuljahr 1909/10.

Nr.	Unterrichtsgegenstände	Realgymnasium											Sa.	Vorschule			Sa.
		O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV A	IV B	V A	V B	VI		1.	2.	3.	
1.	Religion evangelisch . . .	2		2	2	2	2	2		2		3	17	2	2	2	6
	„ katholisch	2			—	2		2		2		1	9	2	2		4
2.	Deutsch u. Geschichtserzähl.	3		3	3	3	3	4	4	4	4	5	36	10	8	6	24
3.	Latein	5		5	5	9	9	—	—	—	—	—	33	—	—	—	—
4.	Französisch	4		3	3	4	4	6	6	6	6	6	48	—	—	—	—
5.	Englisch	4		4	6	—	—	—	—	—	—	—	14	—	—	—	—
6.	Geschichte	3		3	2	2	2	2	2	—	—	—	16	—	—	—	—
	und Erdkunde	—	—	—	1	2	2	2	2	2	2	2	15	1	—	—	1
7.	Rechnen und Mathematik .	5		5	5	4	4	5	5	5	5	5	48	5	5	4	14
8.	Naturkunde	—		—	—	2	2	2	2	2	2	2	14	—	—	—	—
9.	Physik	3		3	3	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—
10.	Chemie[1]	2		2	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
11.	Schreiben	—	—	—	—	1				2	2	2	7	3	3	4	10
12.	Freihandzeichnen	2		2	2	2	2	2	2	2	2	—	18	—	—	—	—
	und Linearzeichnen . . .	2[2]		2[2]	2[2]	2[2]	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—
13.	Singen	1 (O I–IV B gemeinsam); 1				1				2		2	7	1		1	2
14.	Turnen	3			3		3	3		3		3	18	1	1	—	2

[1] Im Winter Laboratorium 2 Std. wahlfrei.
[2] Wahlfrei.

Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer für das Schuljahr 1909/10.

Nr.	Namen	Ord.	Realgymnasium OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV A	IV B	V A	V B	VI	Sa.	Vorschule 1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.
1.	Direktor Dr. **Otto Kulcke**		Franz. 4		Franz. 3					Erdk. 2		Erdk. 2		11			
2.	Professor Dr. **Paul Dahms**	O II	Chemie 2 Laboratorium 2[1] Lin.-Zeichn. 1		Chemie 2 Math. 5 L.-Z. 1	Math. 5						Rechn. 5		23			
3.	Professor Dr. **Alfred Krah**	I	Latein 5 Turnen 3		Latein 5	Latein 5								18			
4.	Oberlehrer **Alfred Weber**	V a	Geschichte 3		Gesch. 3		Gesch. 2		Gesch. 2	Gesch. 2	Dtsch. 4 Franz. 6		Erdk. 2	24			
5.	Oberlehrer **Friedr. Westhoff**					Dtsch. 3 Gesch. 2	Franz. 4	Franz. 4		Dtsch. 4 Franz. 6				23			
6.	Oberlehrer **Erich Meisterknecht**	U III	Religion 2		Relig. 2	Relig. 2	Relig. 2	Relig. 2 Latein 9 Gesch. 2	Religion 2					23			
7.	Oberlehrer **Artur Turner**	U II	Englisch 4			Franz. 3 Engl. 6			Franz. 6 Dtsch. 4					23			
8.	Oberlehrer **August Meyer**	IV a	Mathematik 5 Physik 3		Physik 3	Physik 3 Erdk. 1			Math. 5 Erdk. 2					22			
9.	Oberlehrer Dr. **Max Dannenberg**	O III	Deutsch 3		Engl. 4 Dtsch. 3		Dtsch. 3 Latein 9							22			
10.	Oberlehrer **Paul Baenge**	IV b					Math. 4 Naturk. 2 Erdk. 2	Math. 4 Naturk. 2 Erdk. 2		Math. 5 Naturk. 2				23			
11.	Komm. Hilfslehrer **Erich Nörrenberg**	V b						Dtsch. 3				Dtsch. 4 Franz. 6	Dtsch. 5 Franz. 6	24			
12.	Zeichenlehrer **Matthes Hundrieser**		Zeichnen 2 Malerische Perspektive 1		Zeichn. 2	Zeichn. 2 Linear-Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Rechn. 5 Zeichn. 2	Zeichn. 2		26			
13.	Lehrer am Realgymnasium **Adolf Gerstenberger**	VI	Chorgesang 1 Singen 1				Singen 1 Schreiben 1				Religion 2 Schrb. 2 Erdk. 2 Singen 2 Turnen 3	Schrb. 2	Relig. 5 Naturk. 2 Schrb. 2 Singen 2	28			
14.	Vorschullehrer **Paul Pietzner**	VII							Naturk. 2		Naturk 2		Turnen 3	28	Relig. 2 Dtsch. 10 Erdk. 1 Rechn. 4 Schrb. 4		
15.	Vorschullehrer **Theophil Truszynski**	VIII				Turnen 3		Turnen 3					Kath. Religion 2 Kath. Relig. 1	29	Turnen 1	Kath. Religion 2 Dtsch. 8 Rechn. 4 Schrb. 4 Turnen 1	
16.	Vorschullehrer **Paul Wittke**	IX							Turnen 3			Naturk. 2	Relig. 3	28	Singen 1	Relig. 2	Relig. 2 Dtsch. 6 Rechn. 4 Schrb. 4 Singen 1
17.	Vikar **von Bartkowski**		Kath. Religion 2			Kath. Religion 2		Kath. Religion 2						6			

[1]) Im Winterhalbjahr.

Übersicht über die im Laufe des Jahres erledigte Lektüre.

Deutsch. I. Goethe: Iphigenie; Schiller: Wallenstein; Lessing: Laokoon, Hamburgische Dramaturgie; Kleist: Prinz von Homburg, Sophokles, Antigone.

O II. Mittelhochdeutsche Gedichte, Schiller: Wallenstein; Hebbel: Nibelungen

U II. Schiller: Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans.

O III. Homer: Ilias und Odyssee; Heyse: Colberg.

Latein. I. Cicero, Auswahl aus den Briefen, 1—2 Reden, Tacitus: Germania, Annales (ausgewählte Stellen daraus). Livius: Stellen aus der 3. Decade; Horaz: Oden, Buch 3 und 4, Auswahl: Römische Elegien (einige); zur Wahl einzelnes aus Sallust.

Die Lektüre der übrigen Klassen bewegte sich im Rahmen der amtlich festgesetzten Lehraufgaben.

Französisch. I. Molière: Les femmes savantes, Margueritte: Le Désastre, privat Marbot: Campagne de 1809.

O II. Barrau: Scènes de la révolution française.

U II. Duruy: Histoire de France (15€0—1643).

O III. Erckmann-Chatriau. Histoire d'un conscrit de 1813.

Englisch. I. Macaulay: William of Orange and his descent on England, Shakespeare: Macbeth.

Englisch. O II. English student. Auswahl englischer Gedichte aus Aronstein, English poetry, Chambers's English history. Harraden: In varying moods.

Aufsätze.

Deutsch. I. 1. Sich mitzuteilen ist Natur; Mitgeteiltes aufzunehmen, wie es gegeben wird, ist Bildung. 2. Ein Thema nach eigener Wahl. 3. Klassenaufsatz Lessings Urteil über Voltaire. (Nach den ersten Stücken der Hamburgischen Dramaturgie). 4. Die sittliche Wirkung des Schauspiels. (Ein Zwiegespräch). 5. Goethes „Epilog zu Schillers Glocke“. (Ein Rede, gehalten am 150. Geburtstage Schillers). 6. Klassenaufsatz. Von allem was gut und schön ist, gewähren die Götter den Menschen nichts ohne Mühe und Arbeit. (Ein Zwiegespräch). 7. Lessing verlangt, daß die bildende Kunst nichts „Transitorisches“ darstelle. Wie verhalten sich Schwinds Gemälde „Auf der Wanderung“ „Rübezahl“ „Die Hochzeitsreise“ zu dieser Forderung? 8. Prüfungsaufsatz. Welche Bedeutung für die Gegenwart hat das Wort des Perikles: „Wir sehen in dem, der an den öffentlichen Dingen keinen Anteil nimmt, nicht einen ruheliebenden Bürger, sondern ein faules und unnützes Mitglied des Staates?“

U I. Nr. 8. Der Bürgerstand im deutschen Volke. (Ein Briefwechsel).

O II. 1. Die Sorgen eines Städtchens. (Im Anschluß an Goethes „Hermann und Dorothea“.) 2. Teuer ist mir der Freund. (Ein Gespräch zweier Brüder). 3. Klassenaufsatz. Welche Wandlung läßt das Schicksal den armen Heinrich erfahren? (Nach dem ersten Teil des Epos von Hartmann von der Aue). 4. Des Todes rührendes Bild steht nicht als Schrecken dem Weisen und nicht als Ende dem Frommen. 5. Welche Bedeutung hat die Werbefahrt nach dem Isenstein für die Handlung des Nibelungenliedes? 6. Der deutsche Soldatenstand. 7. Die Berufswahl. (Ein Briefwechsel). 8. Klassenaufsatz. Wie wird im vierten Aufzuge von „Wallensteins Tod“ der Ausgang der Tragödie vorbereitet und beschleunigt?

U II. 1. Das Feuer im Dienste des Menschen. 2. Ein von den Schülern selbst gewähltes Thema. 3. Weshalb traten Männer aus der Schweiz auf dem Rütli zusammen? (Klassenaufsatz). 4. Die Folgen des siebenjährigen Krieges. 5. Wie wird Johannas Benehmen von ihren Angehörigen beurteilt? 6. Ehrgefühl, Ehrbegierde, Ehrgeiz, Ehrsucht. 7. Roßbach, Leipzig, Sedan, drei Marksteine in der deutschen Geschichte. (Prüfungsaufsatz). 8. Welchen Anteil hat die Dichtung an der Befreiung Deutschlands vom Joche Napoleons I.?

Französisch. I. 1. L'inauguration du nouvel établissement d'école 2. Le Problème de la comédie: Les Femmes savantes. 3. Le pouvoir paternel dans la question du mariage, étudié dans les femmes savantes (et le Tartuffe O I.) de Molière. 4. Les efforts des Allemands et des Français sur le domaine de l'aviation. 5. Expliquez la différente manifestation de l'opinion puplique à Paris et à Metz au début de la guerre franco-allemande. 6. Les principes de Vauban appliqués à l'attaque des Prussiens à Colombey-Nouilly. 7. Examinez les causes de la démoralisation de l'année du Rhin à Metz. 8. Progrès des Hohenzollern au 18. siècle. 9. Les causes de la popularité de Napoleon I. étudiées dans les mémoires du général Marbot (Prüfungsaufsatz).

U I. 8. L'agrandissement territorial de la Prusse au 18. siècle.

Englisch. 1. What events precede the plot in Shakespeare's „Macbeth". 2. The First English Revolution. 3. The Voyage of Zeppelin III from Friedrichshafen to Berlin. 4. What actions of James II induced the English nation to call William of Orange.

Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a) Turnen: Das Realgymnasium besuchten im Sommer 277, im Winter 269 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:		Von einzelnen Übungsarten:	
1. Auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . .	im S. 12	im W. 12	im S. —	im W. 1
2. Wegen sonstigen Grundes vorübergehend	im S. 3	im W. 3		
zusammen	im S. 15	im W. 15	im S. —	im W. 1

also von der Gesamtzahl der Schüler: im S. 5,5 %, im W. 6 %.

Es bestanden bei 10 Klassen des Realgymnasiums 6 Turnabteilungen; zur größten gehörten 54, zur kleinsten 29 Schüler. Der Turnunterricht wurde von den Herren Professor Dr. Krah, Lehrer am Realgymnasium Gerstenberger, Vorschullehrer Pietzner, Truszynski und Wittke erteilt. Die 1. und 2. Vorschulklasse turnte je 1 Stunde wöchentlich unter Leitung des Herrn Truszynski. Die Schule hat eine eigene Turnhalle nebst einem Turnplatz. Am 11. September fanden auf dem hiesigen Manzenplatz Wettspiele zwischen Schülern des Realgymnasiums und den Schülern des Friedrichs Gymnasiums in Pr. Stargard statt. Die Spiele leitete Herr Oberlehrer Turner.

b) 76 Schüler waren Freischwimmer, 28 davon erlernten das Schwimmen im Berichtsjahre. Der Danziger Schwimmverein gewährte 10 minder bemittelten Schülern Freikarten für den Schwimmunterricht; ich spreche dem Verein dafür den besten Dank der Schule aus.

c) Zeichnen: Für das Zeichnen sind folgende Gerätschaften von jedem Schüler zu beschaffen:

Quinta-Quarta: Stelltafel, Block von Packpapier, Zeichenkohle, Kunstkohle, Pastellstifte, weißer Ölstift, Leinenlappen, Aquarellkasten (klein, 50 Pf.), mehrere Pinsel (1 kl. und 1 gr.) Fixativ und Spritze, Zeichenkasten.

Für U III—O I: Stelltafel, Block von grauem Tonpapier, 2 Bleistifte Nr. 2 und 3 (H, HB), Radier- und Knetgummi, weißer Ölstift, Aquarellkasten groß (mindestens 1,50 M) mehrere Pinsel (1 kl. und 1 gr.) Fixativ und Spritze, Reißbrettstifte (Material für Federzeichnungen), Zeichenkasten.

d) Singen. Sexta und Quinta Notenschrift, Schlüssel, Vorzeichen, Stimm- und Treffübungen nach Friedrich Wiedermann, Übungstafeln, Verlag von Baedeker, Choräle, ein- und zweistimmige Lieder.

Quarta-Prima Takteinteilungen, die wichtigsten Tonleitern, Intervalle, Dreiklänge, Choräle, Volkslieder. Chorgesang Quarta-Prima.

Die eingeführten Lehrbücher.

		Realgymnasium									Vorschule			
		O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	1. Kl.	2. Kl.	3. Kl.	
1.	Religion (evang.)							IV	V	VI	1.	2.	3.	Lernstoff f. d. evang. Religionsunterricht in den Schulen Westpreußens.
							U III	IV						Schaefer & Krebs, Bibl. Lesebuch A. T.
		O I	U I	O II	U II	O III	U III							Noack, Hilfsbuch.
									V	VI	1.	2.		Preuß & Triebel, Bibl. Geschichte.
2.	Religion (kathol.)	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	1.	2.		Katechism d. kath. Rel. f. d. Bistum Culm.
														Schuster, Bibl Gesch., bearb. von Mey.
		O I	U I	O II	U II									König, Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht.
3.	Deutsch				U II	O III	U III	IV	V	VI				Liermann, Deutsches Lesebuch f. höhere Lehranstalten
											1.	2.		Bangert, Deutsches Lesebuch für die Vorschule.
													3.	Bangert, Fibel
						O III	U III	IV	V	VI				Prigge, Satz- und Formenlehre.
4.	Latein						U III							J. Wulff, Lat. Lesebuch f. d. Anfangsunterricht u Wortkunde.
							U III							J. Wulff, Übungsbuch z. Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische.
						O III								Wulff & Bruhn, Aufgaben zum Übersetzen ins Lateinische, I. Teil.
					U II									Desgleichen, II. Teil.
				O II										Desgleichen, III. Teil.
		O I	U I	O II	U II	O III								Reinhardt, Lateinische Satzlehre, bearb. von Bruhn.
						O III	U III							W. Gillhausen, Latein. Formenlehre.
5.	Französisch							IV	V	VI				Kühn & Diehl, Franz. Elementarbuch, Ausgabe A.
						O III	U III							Kühn & Diehl, Lehrbuch der französ. Sprache.
						O III	U III							K Kühn, La France et les Français.
		O I	U I	O II	U II									K. Kühn, Franz Lesebuch für Unter- und Mittelstufe.
		O I	U I	O II										K. Kühn, Franz. Schulgrammatik.
					U II	O III	U III							K. Kühn, Kl. franz. Schulgrammatik.
6.	Englisch	O I	U I	O II	U II									Hausknecht, the English Student.
7.	Geschichte	Teil 7	Teil 6	Teil 5	Teil 4	Teil 3	Teil 2	Teil 1						Brettschneider, Hilfsbuch.
		O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV						Putzger, Geschichtsatlas.
8.	Erdkunde				H 5	H 4	H 3	H 2	H 1					Seydlitz, Geographie, Ausgabe D.
									V	VI				Lange, Schulatlas, bearb. von Diercke.
		O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV						Diercke-Gaebler, Atlas, empfohlen.
9.	Mathematik u. Rechnen	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV						Mehler, Schulte-Tigges, Hauptsätze der Elementarmathematik.
					U II	O III	U III							Bardey, Arithmet. Aufgabensammlung (Pietzker & Pressler).
		O I	U I	O II	U II									Schülke, Vierstellige Logarithmen.
								IV	V	VI				Harms & Kallius, Rechenbuch.
											Teil 3	Teil 2	Teil 1	Segger, Rechenbuch für Volksschulen. (Teubner.)
10.	Naturwissenschaften	O I	U I	O II										Jochmann-Hermes, Grundriß der Physik.
					U II									Boerner, Vorschule der Experimentalphysik.
		O I	U I	O II										Lorscheid, anorganische Chemie.
						O III	U III	IV	V	VI				Bail, Neuer methodischer Leitfaden. 1. Botanik. 2. Zoologie.
11.	Singen	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI				Damm. Liederbuch für Schulen.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der Behörden.

1909. 24. 2. P. S. K. Min.-Erlaß betr. Wegfall der Nachweisung der Pensen in den Schulnachrichten.

1909. 19. 4. P. S. K. Die Einführung des Schulgesangbuches von Reinhard und Krieschen wird genehmigt.

1909. 23. 4. P. S. K. Min.-Erlaß betr. Kurzstundenplan. „Bei der Einführung des Kurzstundenplanes ist die Zeit für den Unterricht auf das gewissenhafteste auszunutzen."

1909. 23. 4. P. S. K. Ein Exemplar des Werkes „Schaffen und Schauen" wird als Prämie überwiesen.

1909. 29. 4. P. S. K. S. Majestät hat dem Direktor den roten Adlerorden vierter Klasse verliehen.

1909. 10. 5. P. S. K. ordnet an, daß die Schüler auf den 400jährigen Geburtstag Calvins entsprechend hingewiesen werden.

1909. 12. 5. Der Magistrat hat gegen die Beschaffung und Aufstellung einer Orgel nichts einzuwenden, jedoch dürfen der Stadt keinerlei Kosten erwachsen.

1909. 10. 6. Der Oberpräsident überweist durch das P. S. K. dem hiesigen Realgymnasium eine Radierung des Hermann-Denkmals auf der Grotenburg als Geschenk.

1909. 12. 8. P. S. K. ordnet die 150jährige Geburtstagsfeier Schillers am 10. 11. 1909 an.

1909. 6. 11. P. S. K. genehmigt die Teilung der Sexta und Untertertia zu Ostern 1910.

1909. 27. 11. P. S. K. Betrifft Kurzstundenplan. Das Ministerium empfiehlt weitere Versuche mit dem Kurzstundenplan mit der Maßgabe, daß die häuslichen Arbeiten durch die Kürzung der Unterrichtsstunden keinerlei Zunahme erfahren. Die freien Nachmittage sollen der Erholung in frischer Luft und der Selbstbetätigung der Schüler zugute kommen. Es ist nicht zu billigen, wenn die Schüler zur Teilnahme an den wahlfreien Fächern gedrängt oder gar gezwungen werden und wenn für die Nichtbeteiligung eine Begründung von Seiten der Eltern gefordert wird.

1909. 4. 12. P. S. K. Ferienordnung für 1910/11. Ostern 23. 3.—7. 4. Pfingsten 12. 5. -19. 5. Sommer 1. 7.—4. 8. Herbst 28. 9.—13. 10. Weihnachten 22. 12.—5. 1. 11. Ostern 1. 4. 11. Das erste Datum ist das des Schlusses, das zweite das des Wiederbeginns des Unterrichts.

1909. 7. 12. P. S. K. Durch Min.-Erlaß wird bei der Verleihung von Freischule zur Pflicht gemacht, neben der Bedürftigkeit die Würdigkeit des Schülers gewissenhaft zu prüfen.

1909. 27. 12. P. S. K. Herrn Oberlehrer Dr Krah ist der Professortitel verliehen.

1909. 30. 12. Der Herr Minister ermächtigt das P. S. K., Ostern 1910 die erste Reifeprüfung abzuhalten.

1910. 11. 1. Der Herr Minister überweist eine Anzahl Flugblätter betr. den Eislauf zur Verteilung an Turnlehrer und Schüler.

1910. 12. 1. Das P. S K. überweist ein Exemplar des Wislicenus'schen Werkes „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt" für einen tüchtigen Schüler zur Aushändigung am 27. Januar.

1910. 10. 2. P. S. K. Durch Allerhöchsten Erlaß vom 30. 1. ist Herrn Professor Dr. Krah der Rang der Räte vierter Klasse verliehen worden.

III. Chronik

Das Schuljahr 1909 wurde am 21. April, das Winterhalbjahr am 12. Oktober eröffnet. Die entsprechenden Schülerzahlen betrugen im Sommer 277, im Winter 269 Schüler.

Die Teilung der Sexta wurde aufgehoben. Die Schule bezog ihr neues Heim Königstraße 39.

Die städtischen Körperschaften beschlossen am 11. Februar ds. J., bei Gelegenheit der Teilung der U III von Ostern 1910 ab die B-Cöten als lateinlose Realschule auszubauen und die Genehmigung des Ministeriums dazu einzuholen.

Die Lehrer. Herr Professor Dr. Dahms trat am 1. April 1909 in das Lehrerkollegium neu ein. Herr Probekandidat Rahlfs ging zur Vollendung seines Probejahres an das Conradinum in Danzig-Langfuhr über. Herr Oberlehrer Dr. Krah war vom 4. 3.—1. 8. 1909 beurlaubt und wurde mit Hilfe des Herrn Pastors Weisse vertreten. Herrn Pastor Weisse statte ich für seine treue Hilfe den besten Dank ab.

Herr Oberlehrer Westhoff war vom 5. 11. 09 bis zum Schluß des Quartals beurlaubt; Herr Kandidat Walther führte seine Vertretung vom 23. November bis zu Beginn der Weihnachtsferien.

Schüler. Im abgelaufenen Schuljahre betrauerten wir mit den Eltern den Verlust zweier tüchtiger, lieber Schüler, die das Lehrerkollegium zusammen mit den Mitschülern zur Gruft geleitete. Es waren die Quartaner Johannes Wagner und Gerhard Margull.

Besondere Ereignisse. Der Sedantag wurde wie schon früher durch Wettspiele auf dem Manzenplatze begangen. Herr Oberlehrer Turner hatte seine Kräfte in den Dienst der Sache gestellt und wurde dabei unterstützt durch eine Anzahl anderer Herren; ihnen allen spreche ich an dieser Stelle den Dank der Schule aus.

Am 7. November führte Herr Gerstenberger mit verstärktem Orchester und Schülerchor Rombergs Vertonung „des Liedes von der Glocke" auf. In hervorragender Weise wirkten als Solisten die Damen Frau Musikdirektor Brandstädter, Fräulein Lißner und Herr Professor Dr. Korella mit. Ihrer selbstlosen Mitwirkung verdankt die Schule das ausgezeichnete Gelingen des Werkes. Eine große Zahl von Freunden unserer Schule füllte die herrliche Aula und den daran stoßenden Gesangsaal. Herr Regierungs-Präsident von Jarotzky beehrte die Aufführung mit seinem Besuche. Der Reinertrag der Aufführung, bestimmt zur Tilgung der Kosten des Orgelbaues, belief sich auf 247,05 M. Die Veranstaltung war zugleich eine Feier des 150jährigen Geburtstages Schillers. Das Programm wies folgende Stücke auf: 1. Ouverture zur Oper „Orpheus" von Gluck; 2. „Bagatelle" von Beethoven; 3. „Andante religiose" von Massenet; 4. „Fantasie für Flöte und Harmonium" von Hacker; 5. „Träumerei" von Schumann; 6. Präludium für Orgel" von Markull; 6. „Das Lied von der Glocke" von Romberg.

Am 30. November, 1. und 2. Dezember 1909 besuchte Herr Provinzial-Schulrat Gerschmann den Unterricht in allen Klassen und vereinigte darauf die Mitglieder des Lehrerkollegiums zu einer Besprechung seiner Beobachtungen.

Der Geburtstag Sr. Majestät wurde durch einen Festakt am 27. Januar ds. Js. begangen. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Meyer über Deutsche Siedlungen in Süd-Amerika.

Am 30. Dezember vollzog der Orgelrevisor Herr Organist Krieschen aus Danzig die Prüfung der Orgel. Er erklärte das Werk als eine tüchtige Leistung seines Erbauers, des Herrn Heinrichsdorff in Danzig, Poggenpfuhl 76.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über den Bestand und dessen Veränderung im Laufe des Schuljahres 1909/10.

	Realgymnasium												Sa.	Vorschule			Sa.	S.S.
	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV a	IV b	V a	V b	VI a	VI b		1.	2.	3.		
1. Bestand am 1. Februar 1909	—	11	12	27	22	32	35		26	29	27	27	248	32	18	27	77	325
2a. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1908/09 . . .	—	—	2	8	1	2	3		—	1	—	3	20	1	—	—	1	21
2b. Zugang bis zum Schluß des Schuljahres 1908/09 . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern .	9	9	15	18	25	28	21	24	22	20	28		219	18	29	—	47	266
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern .	—	3	1	1	1	2	1	1	—	2	10		22	6	5	22	32	54
4. Bestand am Anfange des Schuljahres 1909/10	9	14	16	23	29	35	26	25	27	26	47		277	27	34	22	83	360
5. Zugang im Sommerhalbjahr 1909 . . .	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	3		7	3	3	1	7	14
6. Abgang im Sommerhalbjahr 1909 . . .	—	1	1	1	1	1	2	3	—	—	5		15	4	3	4	12	27
7. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	1[1]	—	—	—	—	2	—	—	—	2	3		8	4	5	4	12	20
8. Bestand am Anfang des Winterhalbjahres	10	13	15	22	28	38	25	23	27	28	48		277	30	39	23	92	369
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	2	3	5
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	3	—	1	1	3	1	—	1	—	—	—	10	1	1	3	5	15
11. Bestand am 1. Februar 1910	10	10	15	21	28	35	25	23	26	28	48		269	30	38	22	90	359
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1910	18,77	18,73	16,87	16,44	15,04	14	13,02	13,02	11,82	11,71	10,32		—	9,76	8,57	7,00		

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Realgymnasium							Vorschule						
	Ev.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	229	28	17	3	208	67	2	68	15	1	—	76	7	1
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	229	28	17	3	216	59	2	75	15	—	—	84	5	1
3. Am 1. Februar 1910	223	27	17	2	211	56	2	75	15	—	—	81	5	4

[1] Versetzt aus U I nach O I.

Übersicht über die Schlußprüfung Ostern 1910.

Nr.	Namen	Geburts- Jahr	Monat	Tag	Ort	Konfession	Stand des Vaters	Gehörte der U II an Jahre	Bemerkungen
1.	Hermann Conring	1892	3.	26.	Rade, Kr. Rendsburg	ev.	Fabrikbesitzer	1	wird Kaufmann
2.	Felix Evers	1895	1.	14.	Zoppot	ev.	Königl. Garteninspektor	1	tritt in die O II ein
3.	Hans Geerdts	1893	6.	30.	Berlin	ev.	Direktor eines Elektrizitätswerks	1	desgl.
4.	Werner Genzmer	1895	2.	16.	Halle a. S.	ev.	Geh. Baurat, Hochschulprofessor	1	desgl.
5.	Alfred Hoffmann	1892	10.	28.	Westl. Neufähr, Danz. Niederung	ev.	Lehrer	2	wird Techniker
6.	Walter Kleist	1891	9.	11.	Neufahrwasser	ev.	Kaufmann	2	wird Kaufmann
7.	Walter v. Mach	1892	2.	2.	Metz	ev.	Hauptmann a. D.	1	tritt in die O II ein
8.	Rupprecht Matthaei	1895	2.	22.	Kiel	ev.	Rektor der Technischen Hochschule Danzig, Geh. Reg.-Rat, Dr.	1	desgl.
9.	Paul Nickel	1894	11.	28.	Danzig	ev.	Rentier	1	desgl.
10.	Ernst Senkpiel	1893	8.	24.	Saspe, Kr. Danz. Höhe	ev.	† Gutsbesitzer	1	desgl.
11.	Otto Werminghoff	1892	10.	2.	Zoppot	ev.	Hotelbesitzer	2	wird Kaufmann
12.	Hermann Wiebe	1892	1.	18.	Marienwerder	menn.	† Kaufmann	1	tritt in die O II ein
13.	Paul Wiebe	1893	8.	25.	Marienwerder	menn.	† Kaufmann	1	desgl.
14.	Johannes Wiebe	1895	4.	28.	Schönau, Kr. Marienburg	menn.	† Gutsbesitzer	1	desgl.
15.	Hugo Wiebe	1895	7.	27.	Schönhorst, Kr. Marienburg	ev.	Rentier	1	desgl.

Reifeprüfung Ostern 1910.

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
	Des zu Prüfenden								
Ordnungs-Nr.	Vor- und Zuname	Alter	Konfession	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts: auf der Anstalt	in Prima	Angabe des erwählten Lebensberufs	Bemerkungen
						Jahre			
1.	Willy Giesler	$18^1/_2$	ev.	Danzig	Klempnermeister	10	2	Steuerfach	
2.	Paul Jahnke	$18^3/_4$	ev.	Miechutschien Kr. Karthaus	Kgl. Förster	9	2	Marine-indendantur	
3.	Heinrich Kroll	19	ev.	Danzig	† Stiefvater Gerstenberger Lehrer a. Realgym.	$6^1/_2$	2	Philologie	
4.	Fritz Kulcke	$17^3/_4$	ev.	Liegnitz	Direktor Rg.	6	2	Medizin	
5.	Raimund Manser	$18^3/_4$	kath.	St. Margarethen Kant. St. Gallen	Molkereibesitzer	$8^1/_2$	2	Philologie	
6.	Walter Naumann	$17^3/_4$	ev.	Koeslin	† Kgl. Baurat	9	2	Baufach	
7.	Paul Reschke	$17^3/_4$	ev.	Riesenburg Kr. Rosenberg	Kgl. Amtsgerichtsrat	9	2	Maschinenbaufach	
8.	Bruno Toews	$17^3/_4$	ev.	Güldenfelde Kr. Stuhm	Landwirt	9	2	Bankfach	

Schlußprüfung Michaelis 1909.

Erhardt Behrendt	$17^1/_4$	ev.	Kl. Damerkow Kr. Lauenburg	Gutsbesitzer	in U II $1^1/_2$ Jahre	Bankbeamter

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Aus Etatsmitteln wurden angeschafft:

a) Für die Lehrerbücherei: Kuhse, Schülerrudern. Geschichte und Betrieb. — v. Witten, Nach Ostland wollen wir reiten. 2 Bände. — Kirchhoff, A., Länderkunde von Europa. 2. Teil. 1. und 2. Hälfte und 3. Teil. — Koennecke, G., Bilderatlas zur Geschichte der deutschen Nationalliteratur. — Wülker, R, Geschichte der englischen Literatur. Bd. 1 und 2. — Lübker, Fr., Reallexikon des klassischen Altertums. — Bulthaupt, H., Dramaturgie des Schauspiels. 4 Bände. — Friedländer, L., Darstellungen aus der Sittengeschichte Roms. 2 Teile. — Gerland, Geschichte der Physik. — Eckermann, J. P., Gespräche mit Goethe. — Danzig und seine Bauten. — Koestlin, J. Martin Luther. Sein Leben und seine Schriften. 2 Bände. — Fischer, K., Lessings Nathan der Weise. — Bismarck, Gedanken und Erinnerungen. 2 Bände. — Weber-Baldamus, Lehr- und Handbuch der Weltgeschichte. Ergänzungsband. — Leunis, J., Synopsis der Tierkunde. 2 Bände. — Beier, A., Die höheren Schulen in Preußen und ihre Lehrer. 3. Aufl., doppelt. — Meyers großes Konversations-Lexikon. 6. Aufl., 21. Band. Ergänzungen und Nachträge. — Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands See-

interessen. 1909. — Schenckendorff, Schmidt, Raydt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. — Paulsen, Fr., Aus meinem Leben. Jugenderinnerungen. — Schmidt, Erich, Lessings Leben und Werke. — Baer, Max, Westpreußen unter Friedrich dem Großen. — Damm, P., Die technischen Hochschulen Preußens. — Burgaß, E., Winterliche Leibesübungen. — Raydt & Eckardt, Das Wandern. — Zernecke, W., Jakob Heinrich Zernecke, Bürgermeister und Chronist von Thorn. — Chwolson, Lehrbuch der Physik. 4. Band. — Evert, G , Sozialer Kieg und Friede. —

Von Zeitschriften wurden folgende gehalten: Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen. -- Monatsschrift. für höhere Schulen von Koepke und Matthias. — Historische Zeitschrift, begründet von H. v. Sybel. — Deutsche Literaturzeitung. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht. Herausgegeben von Lyon. — Zeitschrift für den französichen und englischen Unterricht. Herausgegeben von Kaluza u. Thurau. — Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. Herausgegeben von Poske. — Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte nebst Beiheften. — Zeitschrift des westpreußischen Geschichtsvereins. — Kolonie und Heimat. —

b) Für die Schülerbücherei: Müller, Oberon. — Brandstädter, Das böse Latein. In der Schule. — Lindner, Die deutsche Hanse. — Werner, Deutschlands Ehr im Weltenmeer. — Hoecker, Der Erbe des Pfeifferkönigs. — Tanera, Der Freiwillige des Iltis. Raupenhelm und Pickelhaube. Der Husar des alten Fritz. Wolf der Dragoner. Wolf der Junker. — Pederzani-Weber, Der Treuschwur des Kunrad Letzkau. — Behrend, Westpreußischer Sagenschatz. 3. Bändchen. — Arnold, Zeppelins Kampf und Sieg. — Krüger, Germanische Götterkunde. — Pajeken, Im wilden Westen. Der Mestize. Der Schatz am Orinoco. — Hoecker, Der Ritter mit der eisernen Hand. Der rote Freibeuter. — Petersen, Beowulf. — Reinhard, Der kleine Lord. -- Blümlein, Saalburgstürme. — Promber, Knabenfreund. — Brüning, Wanderungen durch die Natur. — Schmidt, Aus unserm Kriegsleben in Afrika. — Zimmermann, Robinson Crusoe. — Moritz, Der schweizerische Robinson. — Schirmacher, Danziger Bilder. — Moritz, David Balfour. — Hoffmann, Der Mensch denkt, Gott lenkt. — Barth, Des Kindes erstes Beschäftigungsbuch. — Niemann, Das Geheimnis der Mumie. Das Flibustierbuch. — Sven Hedin, Abenteuer in Tibet. — Wißmann, Unter deutscher Flagge. — Dahn, Ein Kampf um Rom. 3 Bände. — Wolff, Hohkönigsburg. Der Raubgraf. Der Sülfmeister. 2 Bände. — Siemens, Lebenserinnerungen. — Storm, Lötcher Basch. Die Söhne des Senators. Geschichten aus der Tonne. Der Schimmelreiter. — Rosegger, Allerhand Leute. Meine Ferien. Am Wanderstabe. Als ich noch jung war. Der Gottsucher. Neue Waldgeschichten. — Dahn, Arnim, der Cherusker. 8 Exemplare. — Raydt, Das Wandern. — Jaeger, Geschichte der Griechen und der Römer. 2 Bände. — Kotzde, Lustige Märchen. Jugendbuch. Normannensturm. Im Schillschen Zuge. Schaffen und Schauen. 2 Bände. — Wichert, Junker Heinz von Waldstein. — Bismarck, Gedanken und Erinnerungen. — Geißler, Der Douglas. — Falke, 3 gute Kameraden. — Kotzde, Der Tag von Rathenow. — König, Ums heilige Grab. — Nagel, Deutscher Literaturatlas. — Burgaß, Winterliche Leibesübungen.

Geschenkt wurden:

a) Der Lehrerbücherei: Vom Herrn Minister: Internationale Wochenschrift für Wissenschaft, Kunst und Technik. Jahrgang 4. — Von Herrn Buchdruckereibesitzer A. Kafemann: Ambrassat, Handbuch der Heimatkunde Westpreußens. Mühlradt, Die Tuchler Heide. Arke, Danzigs Kriegsdenkmäler. — Von Ungenannt: Das humanistische Gymnasium (Zeitschrift) und Mitteilungen des Westpreußischen Geschichtsvereins. —

Das P. S. K. überweist ein Exemplar des von Dr. Rassow herausgegebenen Plakates „Deutschlands Seemacht“. Der Unterrichtsminister überweist dem Realgymnasium ein

Exemplar des 18. Jahrganges des Jahrbuches für Volks- und Jugendspiele. Herr A. Damaschke, Berlin, macht der Schule ein Exemplar seines Werkes „Die Geschichte der Nationalökonomie“ zum Geschenk. Herr Prof. Dr. Ohlert: Handbuch des deutschen Unterrichts an höheren Schulen von Dr. Matthias. Herr Kießlich, Photogravüren des Kaiserpaares.

Ferner stifteten dem Realgymnasium: Fräulein Elise Püttner: vier Bilder aus dem Jahre 1825; Zoppot, Hochwasser, Das Kloster von Oliva und Kahlbude. Herr Lepak ein Porträt des Kaisers. Herr und Frau Villnow das Bildnis des verstorbenen Bürgermeisters Dr. Kollath.

b) Der Schülerbücherei wurden geschenkt: Vom Herrn Minister: Carlyle's „Friedrich der Große“; von Herrn Buchdruckereibesitzer Kafemann: Behrent, „Westpreußischer Sagenschatz“, 3 Bändchen; Bußmann: „Der Pflanzenbestimmer“; Krüger: „Deutsche Kolonien“; Ambrassat: „Heimatkunde Westpreußens“. Von Exzellenz von Herbst: „Die deutschen Kolonien in Wort und Bild“. Von Herrn Professor Dr. Ohlert: „Deutsches Lesebuch für Prima“ von Dr. Paul Cauer.

Mathematische und naturwissenschaftliche Sammlungen. Geschenkt wurden von Herrn Zynda: ein Holzwürfel, darstellend $(a + b)^3$. Von den Primanern Heidingsfeld: ein Wiesel; Mörler: verschiedene Mineralien; von den Obersekundanern Grätz: Wirbel vom Tümmler; Richter: Pflanzen aus Jerusalem; von den Obertertianern Adler: Blauracke; Höfel: Straußenei, 2 Sepiaschalen, Campecheholz; Knack: Holzproben; Roeser; kleines Wespennest; Wocke: Schalen der Schwanenmuschel. Von den Untertertianern Griep: junge Blindschleichen; Rutz: Schwefelkies; Gumz: Blindschleiche, Mäusebussard: Augstein: Haifischeier. Von den Quartanern Spalding: ein weißer Maulwurf; Sennecke: Bohnen; Zaddach: ein Abdruck aus der Steinkohlenformation, Kupfer im Steinkohlenschiefer. Vom Sextaner Kucklinski: 5 ausgestopfte Vögel.

Allen freundlichen Spendern statte ich hierdurch den besten Dank der Schule ab.

VI. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 7. April, 8 Uhr vormittags. Die Aufnahmeprüfung für die Vorschule und die Sexta findet Montag, den 4. April von 10 Uhr vormittags, für V—1 von 9 Uhr vormittags an im Schulgebäude, Konigstraße 39 statt. Vorzulegen ist der Geburts-, der Impfschein und das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule. Die in Sexta eintretenden Schüler müssen deutsche und lateinische Druckschrift geläufig lesen, eine leserliche und reinliche Handschrift haben, ein Diktat ohne grobe Fehler gegen die Rechtschreibung nachschreiben, Kenntnis der Redeteile und des einfachen Satzes und Sicherheit in den vier Species besitzen. Zur Prüfung ist Papier und Schreibmaterial mitzubringen.

Für die Aufnahme in die unterste Klasse der Vorschule, in die Knaben eintreten können, die schulpflichtig werden, sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Sollen der Vorschule Kinder zugeführt werden, so ist es geboten, die Aufnahme Ostern bewirken zu lassen. Die Anmeldung zu anderen Terminen hat gewöhnlich Enttäuschungen für die Eltern im Gefolge. Anmeldungen werden schriftlich oder mündlich vorher erbeten.

Auswärtige Schüler haben für Wahl und Wechsel der Pension die Genehmigung des Direktors einzuholen.

Von Donnerstag, den 24. März bis Montag, den 28. März einschießlich sind die Zeichnungen der Schüler des Realgymnasiums im Zeichensaal ausgestellt. Die verehrten Eltern der Schüler und Gönner unserer Schule lade ich zum Besuch dieser Ausstellung, in der Zeit von 11—1 Uhr hierdurch ehrerbietigst ein.

Sprechstunden des Direktors wochentäglich von 12—1 Uhr.

Die Mitglieder des Lehrerkollegiums halten ihre Sprechstunden in der Schule ab. Es ist erwünscht, daß der Besuch dieser Sprechstunden den Herren vorher durch die Schüler angekündigt wird. Besucher werden gebeten, sich durch den Schuldiener zum Sprechzimmer führen zu lassen.

Zoppot, den 5. März 1910.

Der Direktor
Kulcke.